

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonntag
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalt-
zeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Die Tage vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Nr. 139.

Sonntag, den 29. November

1873.

Am 19. October und 9. November d. J. in Döbeln versammelt gewesene Localblatt-Verleger Sachsens haben den nachstehenden Beschluß gefaßt und bringen denselben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Otto Rossberg (Frankenberg). Herrmann Ulrich (Leisnig). C. G. Seidel (Waldheim).

Der in den letzten Jahren beträchtlich gestiegenen Herstellungskosten ihrer Blätter wegen (durch Erhöhung der Arbeitslöhne, Papier- und Schriftpreise u.) sehen sich die unterzeichneten Localblatt-Verleger zu der Erklärung veranlaßt, daß dieselben in durchaus keinem Verhältniß mehr zu den Abonnementspreisen stehen und daß es infolge dessen unausbleiblich ist, soweit dies noch nicht erfolgt, von Neujahr 1874 an einen Abonnementspreis- bez. Inseratenpreis-Ausschlag eintreten zu lassen und geben sich der Hoffnung hin, daß angeichts der auch an die kleinere Presse heranretenden größeren Anforderungen dieses Vorgehen als ein gerechtfertigtes von ihren geschätzten Leserkreisen anerkannt werden wird.

C. Teutsch, Annaberg. Friedrich May, Bischofswerda. Albert Reiche, Borna. J. G. Hollstein, Buchholz. H. Köblitz, Burgstädt. J. W. Thallwitz, Döbeln. Emil Müller, Ebersbach bei Böbau. A. Löseke, Ehrenfriedersdorf. Adolf Gröger, Falkenstein. C. G. Rossberg, Frankenberg. Otto Berger, Seringswalde. C. H. Rössler, Grimma. Gustav Reichardt, Großsch. Herrmann Starke, Großenhain. J. G. Hoffmann jun., Großschöna. Dr. J. F. Ferdinand Kersten, Hainichen. E. J. Kandel, Kirchberg. August Ziegner, Kößschenbroda (Kößschenbrodaer Zeitung). Fr. Klinghammer, Kaufzig. Herrmann Ulrich, Leisnig. Theodor Grosse, Lichtenstein. Fr. G. Grosse, Limbach. A. Engelmann, Marienberg. Carl August Schulze, Meerane. Heinrich Klunkicht, Meißen. Carl Scharschmidt, Mittweida (Mittweidaer Nachrichten). H. Trommer, Neu-Gersdorf. Reinhold Oeser, Neusalza. Julius Missbach, Neustadt bei Stolpen. C. F. Hensel, Rössen. J. L. Schlesinger'sche Buchhandlung (Wochenblatt), Döberan. Bruno Lässig, Olbernhau. Fr. Oldecop's Erben (F. Schützenmeister), Oschatz. H. Jacob, Pegau. Louis Heinrich Voigt, Penig. C. M. Diller, Pirna. A. Fr. Lütze, Pöschappel. Gustav Ad. Willner, Radeberg. G. Ponsong, Riesa. Otto Petermann (Max Schwarze, Nachfolger), Rochlitz. Julius Haase, Rochwein. Ernst Gutermuth, Schellenberg. Keller, Stollberg. Adolph Thallwitz, Taucha. C. G. Seidel, Waldheim. Schütze & Jacob, Wurzen.

Durch meine Unterschrift zu obiger Erklärung billige auch ich den Inhalt derselben, werde aber, da eine Abonnementserhöhung bereits am 1. Januar 1872 erfolgt ist, für jetzt davon absehen, obgleich seit dieser Zeit die Herstellungskosten noch weiter gestiegen sind und ich durch Erweiterung des Blattes meinen geehrten Lesern mehr als früher geboten habe.

Bekanntmachung.

Zur Abhaltung der diesjährigen Diöcesanversammlung in Großenhain ist von dem Ephorus

Mittwoch der 3. December Vormittags 10 Uhr

anberaumt und als Versammlungslocal wiederum der Saal des Hôtel de Saxe hier bestimmt worden.

In dem dieß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden die Herren Kirchenpatrone und Mitglieder der Kirchenvorstände, welchen Eintrittskarten zugestellt worden sind, ersucht, dieselben beim Eintritt in den Saal abzugeben und ihre Plätze dort einzunehmen.

Für Zuhörer, welche sich einfinden wollen, werden die oberen Tribünen des Saales geöffnet sein.

Großenhain, am 25. November 1873.

Claus, Sup.

Bekanntmachung.

Nach einer von der Königlichen Staatsanwaltschaft Pirna anher gelangten Mittheilung ist Seiten derselben die Einleitung des Criminalverfahrens gegen

die sämmtlichen Directoren und verschiedene Unterbeamte der Pirnaer Bank zu Pirna, bez. deren hier, in Sebnitz und Meissen errichteten Filialen, zu deren Vermögen der Concursproceß eröffnet worden ist, beschloffen worden. Da nun die Inhaber von Bankactien voraussichtlich ganz leer ausgehen, die Einzahler von Spareinlagen aber nur einen geringen Procentsatz erhalten werden, und der Verbauch begründet erscheint, daß, obwohl die Bank niemals ausreichende Geldmittel besessen hat, das Publikum dennoch fort und fort und bis zur Zwangschließung der Bank und deren Filialen von den einzelnen Beamten zur Einlegung von Spargeldern und zum Ankauf von Actien durch falsche Vorspiegelungen über die Prosperität des Unternehmens und die Sicherheit des Einlagecapitals zu immer neuen Einlagen verleitet und auf diese Weise in Verluste gebracht worden ist, so werden diejenigen hiesigen Gerichtsbehörden, welche in der bezeichneten Weise von den Bankbeamten getäuscht worden sind, zur Abklärung der einzuleitenden Untersuchung andurch veranlaßt, ihre in der Sache zu machenden Anzeigen entweder direct schriftlich oder mündlich bei der Königl. Staatsanwaltschaft Pirna, oder bei dem unterzeichneten Gerichtsamte ungesäumt zu bewirken.

Großenhain, am 26. November 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann.

Heinichen, Ass.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Nach Mittheilungen aus der Kaufstocden die Geschäfte dort fast gänzlich und besonders fühlbar in der Wollwarenbranche. Bereits haben Fabriken ihre Arbeiten einstellen oder reduciren müssen. In Grünberg (Schlesien) hat sich bereits ein Comité für Unterbringung von feiernden Arbeitern gebildet. Es sind dies trübe Aussichten für den bevorstehenden Winter, und wünschen wir, daß in unserer Industrie nicht auch Stockungen sich einstellen.

Sachsen. Se. Majestät der König haben nach einer Mittheilung des „Dr. J.“ am 26. Novbr. folgende Deputationen zu empfangen geruht: von 48 Städten des Regierungsbezirks Zwickau, bestehend aus zusammen 32 Personen; der Städte Tharandt, Oschatz, Kommatzsch, Leisnig, Neustadt, Waldheim und der Gemeinde Limbach; der Mitglieder des akademischen Rathes; des Directorium des Conservatorium der Musik zu Leipzig; des Vereins zu Rath und That; des Capitels des Hochstifts zu Meissen; des Gewerbevereins zu Dresden; des Verbands privilegirter Sächsischer Schützengilden; von 12 wendischen Gutsbesitzern.

Ihre Majestäten der König und die Königin haben am 27. Novbr. die Villa zu Strehlen verlassen und das königl. Palais am Taschenberge bezogen. — Ihre königl. Hoheit die Frau Herzogin von Genua ist am 27. Novbr. früh über Frankfurt a. M. nach Turin abgereist.

Aus dem Leben des Königs Johann theilt der „Dr. Anz.“ Folgendes mit: Der Uhrmacher eines Gebirgsstädtchens (Namen thun hier wohl nichts zur Sache) war durch Krankheit und unverschuldete Geschäftsverluste in zerrüttete Vermögensverhältnisse gekommen und wandte sich, nachdem er mit Ansuchen um Darlehne bei verschiedenen Kapitalisten stets abgewiesen worden, da er keine Sicherheit für Rückzahlung zu bieten vermochte, an den König, wiewohl man ihm mit dem Hinweife abjureden versucht hatte, daß Johann seine erparten Summen ja in der englischen Bank u. anzulegen pflege. — Doch nach wenigen Tagen schon traf incognito ein höherer Staatsbeamter im betreffenden Orte ein, erkundigte sich nach des Wittenden Leben und Verhältnissen und . . . zweimal vierundzwanzig Stunden später lagen dem hartbedrängten Manne achtshundert blanke Thaler auf dem Tische, die er laut Obligation in vierteljährigen Raten von 25 Thalern abtragen, den jedesmaligen Kapitalrest aber

zu drei Procent verzinsen solle. Dies Geld nun brachte dem Manne reichen Segen, denn trotz zahlreicher Familie und der für seine bescheidenen Verhältnisse nicht unbedeutenden Rückzahlungen, zu denen er moralisch und juristisch verpflichtet war, kam er rasch wieder zu dem alten Wohlstande. So vergingen zwei Jahre und es war just Weihnachten, als aus Dresden ein großes Schreiben mit der quittirten Schuldverschreibung und allen eingezahlten Raten nebst Zinsen, sowie einem Begleitsbrieft ungefähr folgenden Inhalts einging: „Se. Majestät hätten die Ueberzeugung gewonnen, daß Debitor ein ehrlicher Mann sei, der es mit seiner Familie gut meine. Zu Nutz und Frommen der Letzteren solle er das Geld verwenden; doch wünsche der König nicht, daß davon gesprochen werde.“

Am 1. December soll auch in Dresden ein Verein von Frauen zusammentreten, um den übermäßigen Marktpreisen und den sonst dabei vorkommenden Unverschämtheiten ein Ziel zu setzen.

Am 28. Novbr. früh hat eine im städtischen Krankenhause zu Wurzen am Nervenfieber darniederliegende, Tag und Nacht durch sich ablösendes Wärterpersonal bewachte Frauensperson in dem Augenblicke, als ihr Wärter, der sie im tiefsten Schlafe glaubte, das Zimmer verlassen hatte, um frisches Wasser zu holen, im Fieberwahn aus dem Fenster gestürzt und ist auf der Stelle todt geblieben.

In der Liebenhainer Mühle bei Mittweida ereignete sich am 24. Novbr. der traurige Fall, daß ein dort erst seit Kurzem in Arbeit stehender Mühlbursche beim Weizen-ausschütten von einem Treibriemen erfaßt, sechs mal um eine Welle herumgeschleudert und dabei durch einen kaum 1/2 Meter weiten Raum gepreßt wurde, wobei ihm ein Arm fast vollständig vom Leibe getrennt und ein Bein mehrmals gebrochen wurde. In diesem Zustande hat der Unglückliche noch zwei Stunden gelebt, ehe der Tod seine Leiden endete.

Bei dem Graben des Grundes für eine bei der Mühle zu Stauchitz zu erbauende Fabrik wurde, wie dem „Dr. J.“ aus Oschatz gemeldet wird, am 19. Novbr. ungefähr dreißig Schritte hinter dem Stallgebäude nach dem Dorfe zu von den Arbeitern ein Skelett etwa 1/2 Meter tief in der Erde vergraben aufgefunden. Dem Gerippe nach ist der Vergrabene ein ausgewachsener Mensch gewesen. Da die Vergrabung, in welcher das Gerippe gefunden wurde, nicht so lang ist, als der Mensch wohl sicher gewesen, und man an der Lage des Gerippes ganz deutlich sehen konnte, daß der

Leichnam mit Gewalt hineingedrückt worden ist, liegt die Vermuthung eines allerdings vor langer Zeit verübten Verbrechens vor. Von Kleidungsstücken war nichts aufzufinden, wohl aber ein 8 Zoll langes dolchartiges Instrument, welches an zwei Stellen von Rost durchfressen, dessen Spitze jedoch noch gut war.

Am Sonntag Abend ist in Crimmitschau ein Spinner, als er aus einem Restaurationslocal heimkehren wollte, von dem sich zu ihm gefellenden Begleiter in der Nähe der Bahnhofstraße durch einen Faustschlag zu Boden gestreckt und seines Portemonnaies, in welchem sich mehrere Thaler Geld befanden, beraubt worden. Der Angegriffene wurde später von einem Polizeibeamten in hilflosem Zustande aufgefunden und in seine Wohnung gebracht. Der Räuber ist in der Person eines Korbmachers ermittelt und verhaftet.

Preußen. Im Abgeordnetenhaus wurde am 26. Nov. der Windthorst'sche Antrag auf Vereinfachung des Dreiklassenwahlsystems und Einführung allgemeiner und directer Wahlen mit geheimer Abstimmung beraten und nach lebhafter Debatte mit 271 gegen 94 Stimmen beschloffen, den Antrag des Abg. Windthorst auf sechs Monate zu vertagen.

Der Erzbischof Ledochowski ist am 25. Novbr. von der Criminalabtheilung des Kreisgerichts zu Posen wegen eigenmächtiger Anstellung von Geistlichen in neun Fällen wieder zu verschiedenen Geldstrafen im Gesamtbetrage von 5400 Thalern, event. zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Ferner soll dem Erzbischof ein Schreiben des Oberpräsidenten zugegangen sein, worin derselbe aufgefordert wird, binnen acht Tagen sein Amt niederzulegen, widrigenfalls er seine Stellung vor den Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten in Berlin zu gewärtigen habe. Dagegen soll ein Schreiben des Papstes den Erzbischof zum Ausharren ermuntern.

Frankreich. Sämmtliche Minister und die auswärtigen Gesandten waren am 24. November bei dem vom Marschallpräsidenten Mac Mahon abgehaltenen Empfange anwesend, um demselben ihre Glückwünsche darzubringen.

Das „Journal officiel“ vom 27. Novbr. publicirt die Namen der Mitglieder des neuen Ministeriums. Der Herzog v. Broglie, welcher Vicepräsident des Ministerrathes bleibt, übernimmt das Ministerium des Innern, der Herzog v. Decazes dasjenige der auswärtigen Angelegenheiten, Fourtoun den Unterricht, Desjardins den Handel, Larchy die öffentlichen Arbeiten und Depeyre die Justiz. Der Finanzminister Magne, der Kriegsminister du Barail und der